Feuerschaugemeinde Appenzell

Inventar schützenswerter Bauten und Baugruppen

Bezirk:

Appenzell

Register-Nr.

7608

Adresse:

Poststrasse 7, Kloster
9050 Appenzell

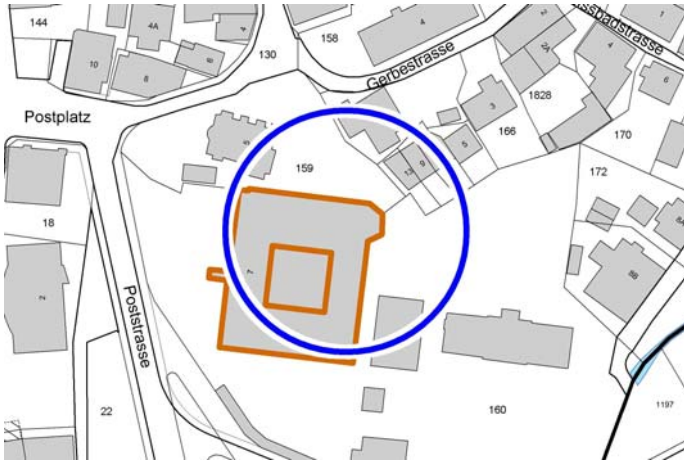
Parz.-Nr.: 101600

Assek.-Nr.: 100256

Baugattung: Sakralbau

Klassifizierung:

- [x] Denkmalschutzobjekt
- [ ] Ortsbildprägende Baute
- [ ] Ortsbildrelevante Baute
- [ ] Quartiererhaltungszone
- [ ] Schutz des Freiraumes



Datierung:

1619-21 Kirche; 1679-82 Konventgebäude

Bauherrschaft:

Bauleute:

Beschrieb:

Mit hoher Mauer umfriedete frühbarocke Kloster-anlage. Die geostete Kirche bildet mit dem süd-seits angebauten Kloster ein Geviert. Aussen der schlichten strengen franziskanischen Ordensbau-weise entsprechend einfache Gestaltung. Kirche im Innern mehrfach renoviert; gewölbte Stuck-decke von 1621 eines Misoxer Meisters; 1680 Empore mit Renaissancebrüstung; Wandmalerei von Moritz Girtanner.
1679-1682 Bau des Konventgebäudes.
1860-1866 in neuromantischem Stil renoviert.
1967-1968 restauriert unter Berücksichtigung der liturgischen Bedürfnisse des II.Vatikanischen Konzils.



357: Westansicht

Würdigung:

1420/21 erstmals urkundlich erwähnt als sanktgallisches Lehen auf dem Areal des heutigen Friedhofes, 1612 abgebrochen. Nach Ablehnung eines Bauprojektes 1611 auf dem Rütirain, bezogen die Kapuzinerinnen 1613 vorerst das Schloss. Beim Kirchenbau 1619-21 entstand erstmals in der Ostschweiz eine gewölbte Stuckdecke, ausgeführt durch Misoxer Meister. Bedeutende Innenausstattungen in der Kirche und im Konventgebäude. Das Frauen-kloster Maria der Engel bildet mit den drei Mäd-chenschulhäusern und dem Schloss eine markan-te Gebäudegruppe an der Südostecke des histori-schen Dorfkernes.



816: Inneres mit der gewölbten Stuckdecke

Literatur / Planmaterial:

INSA, S. 354 f.
AGbl 2 (1940), Nr. 2 und 3.
Kdm, S. 251 f.

Inventarisiert:

Juli 2007. Albertin-Eicher, Büro für Bau- und Siedlungsgeschichte, Etzbergstr. 33, 8405 Winterthur